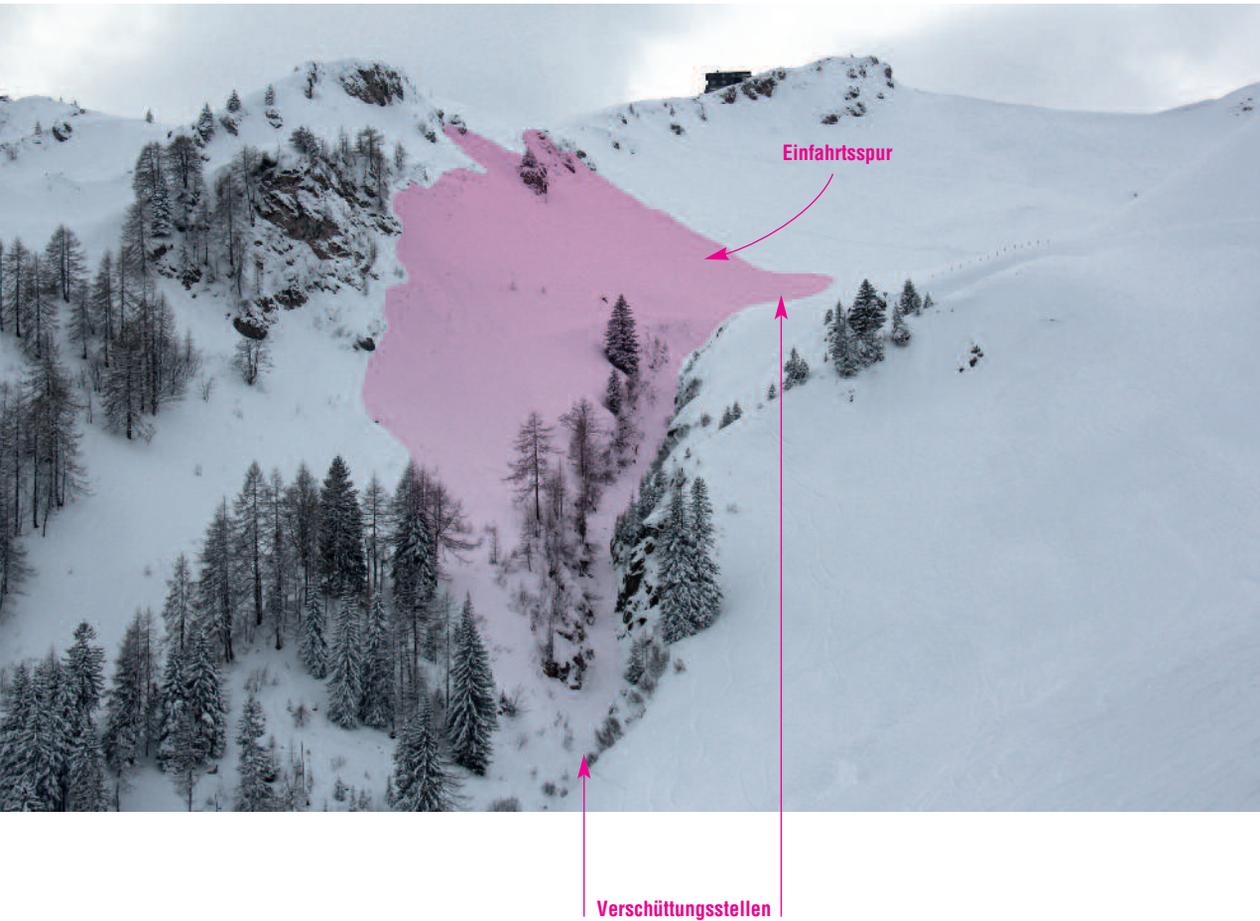


lawine hornköpfl.

Lawine. Neuschneefälle locken etliche Wintersportler in den Variantenbereich nahe des Kitzbüheler Horns. Zwei Einheimische queren unterhalb der Hornköpflhütte einen sehr steilen NO-Hang. Eine der Personen wartet im Hang auf die andere. Als diese aufschließen will, löst sich eine Schneebrettlawine, von der beide mitgerissen werden, und zwar 170 m bzw. 400 m weit. Die zweite Person wird nur teilverschüttet. Ihr gelingt es, sich bis zum Eintreffen der Rettungskräfte – leicht verletzt – größtenteils selbstständig zu befreien. Die andere Person wird mittels LVS-Gerät geortet und aus 2 m Tiefe ausgegraben. Unter Reanimation wird sie in die Klinik geflogen, wo sie am 30. 1. verstirbt.

Kurzanalyse. Eine dünne, heimtückische Schwachschicht, die sich einige Tage vor dem Unfall gebildet hat, kommt als unmittelbare Ursache des Lawinenabgangs in Frage. Damals ist es neblig und warm. Die Schneeoberfläche wird feucht. In Folge bildet sich bei sinkenden Temperaturen eine dünne Schmelzkruste, unter der sich eine ebenso dünne Schicht aus kantigen Kristallen entwickelt. Als es vom 27. 1. auf den 28. 1. zwischen 30 und 50 cm unter zum Teil starkem Windeinfluss schneit, wird die Schwachschicht „scharf“. Das heißt, der darüber gelagerte Triebsschnee baut Spannungen auf, die flächig übertragen werden können. Dieser Triebsschnee veranlasst die Bergbahnen Kitzbühel, in den Morgenstunden Sprengungen zur Sicherung des Skigebietes durchzuführen. Als Folge kann man am Unfalltag im Nahbereich des Skigebietes frische Schneebrettlawinen beobachten. Diese hätten als Hinweis auf eine mögliche Lawinengefahr dienen können, auch wenn die maßgebliche Schwachschicht selbst für den Profi nur durch Schneedeckenuntersuchungen zu entdecken gewesen wäre. ■



Wo Hornköpfl / Kitzbüheler Alpen / 1690 m / NO-Hang / 40°

Wer 2 beteiligte Personen / 1 getötete, 1 verletzte Person

Wann 28. 1. 2015, 14:10 Uhr

Lawine Schneebrett (trocken) / L 400 m / B 150 m / Anriss 0,65 m / Verschüttung 2 m / ca. 30 Min.

Regional gültige Gefahrenstufe 3 (erheblich)

Schlagzeile LLB Neuschnee und Wind führen teilweise zu einer heiklen Lawinensituation.

Lawinenproblem Neuschnee